

Änderungsantrag zu den Anträgen 1923-2022- 1924-2022 1925-2022 zur Kreistagssitzung 07-11.2022

Den Zweckverband Senio und den Erwerb der Pflegeschule(sog. Asset Deal) ablehnen. Die Anträge 1923 – 1924 1925 im Geschäftsgang belassen.

Beschlussempfehlung

- 1. Der Kreistag Darmstadt Dieburg fordert den Kreisausschuss Darmstadt Dieburg auf die Anträge 1923- 1924 – 1925 am 7.11. nicht zu bescheiden und solange im Geschäftsgang zu belassen bis zur endgültigen Vergabeentscheidung durch den Kreistag.***
- 2. Der Kreistag Darmstadt Dieburg fordert des Kreisausschuss Darmstadt Dieburg zu einem verantwortungsvollen Umgang mit den finanziellen Folgen der Veräußerung der Pflegeheime des Senio Verbandes. Diese Mindestvorgabe können die 3 Anträge nicht gewährleisten. Finanzielle Risiken für die Kreisverwaltung und die Kreiskliniken GmbH sind mit obigen Anträge nicht ausgeräumt und aus den Anträgen nicht ersichtlich.***
- 3. Da die rechtliche Umsetzung des Erwerbs der Altenpflegeschule (Reinheim)durch das Bildungszentrum für Gesundheit der Kreiskliniken Darmstadt Dieburg GmbH für eine Preis von 1 € noch geprüft werden muss, kann am 7.11. keine endgültige Bescheidung erfolgen.***
- 4. Der Kreistag fordert den Kreisausschuss Darmstadt Dieburg auf, ob mittelfristig die Absicht besteht, die jetzigen Senio Immobilien – ähnlich wie bei den Schulbauten- dem Da/Di Werk anzugliedern.***
- 5. Der Kreistag fordert den Kreisausschuss Darmstadt Dieburg auf , zu erklären, warum im Jahr 2018 in einem Bericht des DE(„Antrag zur Senioauflösung) Fritz Roth (FDP) einen detaillierten Antrag- gleichlautend mit dem heutigen Begehren der Kreisverwaltung vor dem Stadtverwaltung Groß Umstadt stellte und dieser nach Rücksprache mit dem Senioverband abgelehnt wurde. Warum ist 2022 das das Ziel, was 2018 abgelehnt wurde? Was sind die Gründe. Weitere Details in der Begründung..***

Begründung :

Die jetzt in kommunaler Hand des Landkreises Darmstadt Dieburg befindlichen Immobilien samt Grundstücke des Senioverbandes sollen an private Bieter verkauft werden. Eine kommunale Unterbringung der Pflegenden soll – so ist zu vermuten – in dem Eigentum von privaten Eigentümer erfolgen. Dieses Vorhaben wurde schon einmal von dem verstorbenen Bürgermeister Ruppert (Groß Umstadt) mit einem sog, OFB Verfahren der Helaba angestrebt und mehrheitlich abgelehnt.

Mit Privatisierungen ist das bekanntlich so eine Sache: Staatliches – kommunales Eigentum geht in den Besitz von Privaten über, die damit Profite generieren möchten. Keine Verluste generieren möchte auch die kommunale Hand- der bisherige Senio Verband des Landkreises Darmstadt

Dieburg. Aber nicht selten steckt die öffentliche Hand weiter munter Geld in den Immobilienladen, der ihm gar nicht mehr gehört oder muss die Kastanien aus dem Feuer holen, wenn der Betrieb an die Wand gefahren wird. In einer wirtschaftlichen Rezession sind die Gründe nicht von der Hand zu weisen. Vor allem und sehr häufig verhält es sich so, wenn Bereiche der Daseinsvorsorge – wie die der Pflege berührt sind. Am Ende muss die Politik doch immer irgendwie sicher stellen, dass Pflegende gut betreut werden wofür eben der Steuerzahler aufkommen muss. Eine gängige Parole, die das treffend beschreibt lautet: Gewinne werden privatisiert Verluste vergesellschaftet.

Offene Fragen in diesem aus linker Sicht riskanten Geschäft bleiben in den Vorlagen völlig unbeantwortet. Dies sind:

- **Wie verhalten sich in dieser Situation der 23 Kreiskommunen? Sollte es zu Verlusten kommen, sind die mit einverstanden, dass sie über die Kreisumlage die Schulden tilgen müssen?**
- **Wie errechnet sich der Wert der Seniorendienstleistungs gmbH mit einem Wert von 1,8 Mio. für die Immobilien. Sind hierbei die Zahlungen an die Gemeinden Eppertshausen und Otzberg enthalten?**
- **Wie setzt sich das Finanzanlagevermögen detailliert für die 5 Standorte der Senioheime zusammen?**
- **Die Höhe der Mieten für die Immobilien für sie wohl neu zu gründeten GmbH oder gGmbH ist noch völlig offen. Sie sollte 10 Jahre mind. festgeschrieben sein. All dies ist völlig unklar.**
- **Ist gewährleistet dass die Kreiskliniken GmbH – finanziell durch die Unterversorgung durch Land und Bund am Rand der Insolvenz – nicht durch weitere finanzielle Belastungen belastet wird?**
- **Welche Auswirkungen hat das Vergabeverfahren mit der Veräußerung der Anlagen in einem Mietverhältnis auf die jetzigen Anzahl der Beschäftigten der Gersprenz gGmbH und deren Bezahlung. Nach Ansicht der LINKEN ist hier ein Lohn von min. 13 € die Stunde anzustreben.**
- **Das Ganz erinnert stark an die Jahre zurückliegende Vorhaben des verstorbenen BM aus Groß Umstadt – Herr Ruppert. Der wolle in einem sog. OFB Verfahren der Helaba die Heime an Private veräußern. Dies wurde vor Jahren abgelehnt, Was waren damals die Gründe? Was spricht dafür die damaligen ablehnenden Gründe heute nicht mehr zu akzeptieren.**
- **Fritz Roth (FDP) stellte 2018 einen Antrag im Stadt Parlament Groß Umstadt. Er nannte Interessenten wie Kursana, wie die Awo, wie Bethesa und andere. Er nannten Gebäudehalter wie Baugenossenschaften- Wohnungsbaugesellschaften, die alle Interesse an diesem Geschäft hätten. Warum wurde dies im Jahr 2018 vor dem Stadtparlament Groß Umstadt nach Rücksprache mit dem Vorstand des Senioverbandes abgelehnt, was heute nun im Jahr 2022 aktuell ist. Was waren damals die Gründe der Ablehnung?**

Ohne detaillierte Informationen- ohne eine Rentabilitätsberechnung, über Hintergründe der Veräußerung fordert die Linke alle Fraktion im Kreistag auf, diesen vorliegenden Anträgen nicht zuzustimmen. Ich werbe um ihre Ablehnung..

Werner Bischoff DIE LINKE